



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

An die Stadtratsfraktion
Die Grünen - rosa Liste

20.02.2017

Münchner Abfallvermeidungsstrategien umsetzen, auch in den Flüchtlingsunterkünften

Antrag Nr. 14-20 / A 02372 der Stadtratsfraktion Die Grünen – rosa Liste vom 03.08.2016,
eingegangen am 03.08.2016

Az.: D-HA II/V1 1761-32-0006

Gz.: S-III-MF/UF

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs.1 und § 22 Art. 3a GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine Beantwortung auf diesem Weg erfolgt.

In Ihrem Antrag vom 03.08.2016 fordern Sie, dass das in allen städtischen Einrichtungen geltende Einwegverbot auch in Flüchtlingsunterkünften umgesetzt werden soll. Zusätzlich soll auch ein Konzept erstellt werden, wie mit dem Thema Müll, Müllvermeidung und -verwertung und Mehrwegsystem umgegangen werden soll.

Gerne kann ich Ihnen mitteilen, dass das von Ihnen angesprochene Thema in den Flüchtlingsunterkünften bereits umgesetzt wird. Für Einrichtungen, in denen es noch Catering gibt, wird aufgrund der Vergabestandards der Vergabestelle nur Mehrweggeschirr verwendet. Das Thema Mülltrennung und Müllvermeidung ist darüber hinaus regelmäßig Thema, z.B. in Hausversammlungen und wird auch von der Asylsozialberatung an passender Stelle eingebracht.

Insgesamt versucht das Sozialreferat im Rahmen der Möglichkeiten bei den Untergebrachten ein Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen.

Sollte es sich um die mittlerweile geschlossene Unterkunft in der Fauststrasse handeln, so wurde dort kein Einweggeschirr verwendet. Allerdings gab es zur Eröffnung Anwohnerbeschwerden wegen Vermüllung des angrenzenden Truderinger Waldes. Dabei handelte es sich um Zigaretenschachteln, Taschentücher und leere Flaschen. Mit den Bewohnern der Fauststrasse wurde im Juli 2015 eine „Müllsammelaktion“ durchgeführt. Anschließend gab es unserer Kenntnis nach keine weiteren Beschwerden.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gz.

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin